

Pressespiegel



Saison 2023/24

Stand: 25.04.2024

„Sind jetzt in der Jägerrolle“

Trainer Prokop will mit den Recken zurück auf Platz sechs klettern – und morgen Göppingen schlagen



ER BLÄST ZUR AUFHOLJAGD:
Recken-Trainer Christian Prokop gibt die Richtung vor.
Foto: Florian Petrow



VON SIMON LANGE

HANNOVER. Im Keller der Handball-Bundesliga bekommen einige Klubs kalte Füße. Nachdem HBW Balingen-Weilstetten sich am Montag von Jens Bürkle trennte, tat der HC Erlangen einen Tag später mit Hartmut Mayerhoffer das Gleiche. Die Franken sind am letzten Spieltag noch bei der TSV Hannover-Burgdorf zu Gast. Die Recken können Erlangen mit einem Sieg in den Abgrund schubsen und den Abstieg des HCE besiegeln.

Die Zeiten, dass die TSV sich mit Abstiegsorgen herumplagt, scheinen vorbei zu sein. Ziel war immer, sich in den Top 10 zu etablieren. Bislang führen die Recken aber immer Achterbahn. Auf eine starke Saison folgte immer eine schwächere. Die Sorge war groß, dass in dieser Spielzeit die Doppelbelastung mit der European League die Recken wieder nach unten reißt.

Passiert ist es nicht. Selbst wenn noch alle restlichen fünf Spiele verloren gingen, würden die Recken maximal noch auf Rang neun runterrutschen. Der Tabellen-siebte verfolgt ganz andere Ziele. „Wir wollen alle fünf Spiele gewinnen und einen positiven Saisonabschluss“, sagt Linksaußen Hannes Feise selbstbewusst. Die Recken peilen wie im Vorjahr Rang sechs an, der am Ende sogar für die European League gereicht hat. Das kann in dieser Saison erneut der Fall sein, sollte Flensburg oder Berlin die European League gewinnen. „Ein Konstrukt, das sich noch ergeben kann mit Faktoren, die nicht in unserer Hand liegen“, fasst Recken-Sportchef Sven-Sören Christophersen zusammen. Er habe „Respekt davor, zu fern zu schauen. Es hat sich immer bewährt, von Spiel zu Spiel zu schauen. Die Arbeit liegt im nächsten Spiel.“ Und das ist Göppingen.

Die Schwaben, zuletzt souveräner Sieger gegen Wetzlar, kommen morgen (20 Uhr) in die ZAG Arena „mit viel Wucht. Eine sehr physische Mannschaft, mit sehr viel Power“, warnt TSV-Trainer Christian Prokop. Wollen die Recken ihre Ziele erreichen, ist ein Sieg gegen Göppingen Pflicht. Ihr Hauptkonkurrent ist der VfL Gummersbach, der in dieser Saison noch stabiler wirkt als in der vergangenen als Aufsteiger. „Die haben bis jetzt sehr gut und konstant abgeliefert“, lobt Christophersen. „Und sie haben Punkte aus Spielen

gequetscht, die eigentlich schon weg waren.“ Jüngstes Beispiel: das 33:33 in letzter Sekunde durch Nationalspieler Julian Köster beim HSV Hamburg, einem Mitkonkurrenten um Platz sechs.

Der VfL liegt drei Minuspunkte vor den Recken, aber mit einem Spiel weniger. Das Restprogramm ist schwer: Wetzlar, Berlin, Rhein-Neckar Löwen, Kiel, Flensburg und Göppingen. Die Recken haben es mit Göppingen, den Löwen (auswärts), Berlin, Wetzlar (auswärts) und Erlangen etwas leichter. Vor einem Jahr sicherten sie sich mit einer Siegesserie gegen Flensburg, Minden und Stuttgart Rang sechs, 38 Punkte reichten am Ende dafür. „Auch das können wir noch toppen. Unabhängig von der Platzierung“, sagt Christophersen und spielt auf das „Zauberwort Konstanz“ an, „nach dem alle in der Bundesliga suchen“.

Wegen der Pleiten gegen Hamburg und zuletzt gegen Lemgo mussten die Recken Platz sechs, den sie monatelang innehatten, an Gummersbach abtreten. Aber der Trend sorgt die TSV wenig. Sie glauben daran, im Schlussspurt wieder vorbeizuziehen. „Wir sind jetzt in der Jägerrolle“, sagt Prokop und findet: „Es ist doch auch schön, von Platz sieben aus Jagd zu machen.“

■ Simon Gade und Renars Uscins werden auch gegen Göppingen passen. Bei Gade (Muskelfaserriss im hinteren Oberschenkel) hat Trainer Prokop aber einen „zügigen Heilungsverlauf“ registriert. „Er hat erste Torwartübungen gemacht. Wenn alles gut läuft, kann er kommende Woche im Mannschaftstraining dosiert eingesetzt werden.“ Ob es gegen die Löwen reicht (4. Mai), ist aber fraglich. Uscins (Adduktoren) kommt definitiv nicht vor der Länderspielpause (Mitte Mai) zurück. „Wir werden den Teufel tun und zu früh mit ihm starten“, so Prokop über den rechten Rückraummann.

„Sind jetzt in der Jägerrolle“

Trainer Prokop will mit den Recken zurück auf Platz sechs klettern – und morgen Göppingen schlagen



Er bläst zur Aufholjagd: Recken-Trainer Christian Prokop gibt die Richtung vor. FOTO: FLORIAN PETROW



Von Simon Lange

Hannover. Im Keller der Handball-Bundesliga bekommen einige Klubs kalte Füße. Nachdem HBW Balingen-Weilstetten sich am Montag von Jens Bürkle trennte, tat der HC Erlangen einen Tag später mit Hartmut Mayerhoffer das Gleiche. Die Franken sind am letzten Spieltag noch bei der TSV Hannover-Burgdorf zu Gast. Die Recken können Erlangen mit einem Sieg in den Abgrund schubsen und den Abstieg des HCE besiegeln.

Die Zeiten, dass die TSV sich mit Abstiegssorgen herumplagt, scheinen vorbei zu sein. Ziel war immer, sich in den Top 10 zu etablieren. Bislang fuhren die Recken aber immer Achterbahn. Auf eine starke Saison folgte immer eine schwächere. Die Sorge war groß, dass in dieser Spielzeit die Doppelbelastung mit der European League die Recken wieder nach unten reißt.

Passiert ist es nicht. Selbst wenn noch alle restlichen fünf Spiele verloren gingen, würden die Recken maximal noch auf Rang neun runterrutschen. Der Tabellensiebte verfolgt ganz andere Ziele. „Wir wollen alle fünf Spiele gewinnen und einen positiven Saisonabschluss“, sagt Linksaußen Hannes Feise selbstbewusst. Die Recken peilen wie im Vorjahr Rang sechs an, der am Ende sogar für die European League gereicht hat. Das kann in dieser Saison erneut der Fall sein, sollte Flensburg oder Berlin die European League gewinnen. „Ein Konstrukt, das sich noch ergeben kann mit Faktoren, die nicht in unserer Hand liegen“, fasst Recken-Sportchef Sven-Sören Christophersen zusammen. Er habe „Respekt davor, zu fern zu schauen. Es hat sich immer bewährt, von Spiel zu Spiel zu schauen. Die Arbeit liegt im nächsten Spiel.“ Und das ist Göppingen.

Die Schwaben, zuletzt souveräner Sieger gegen Wetzlar, kommen morgen (20 Uhr) in die ZAG Arena „mit viel Wucht. Eine sehr physische Mannschaft, mit sehr viel Power“, warnt TSV-Trainer Christian Prokop. Wollen die Recken ihre Ziele erreichen, ist ein Sieg gegen

Göppingen Pflicht. Ihr Hauptkonkurrent ist der VfL Gummersbach, der in dieser Saison noch stabiler wirkt als in der vergangenen als Aufsteiger. „Die haben bis jetzt sehr gut und konstant abgeliefert“, lobt Christophersen. „Und sie haben Punkte aus Spielen gequetscht, die eigentlich schon weg waren.“ Jüngstes Beispiel: das 33:33 in letzter Sekunde durch Nationalspieler Julian Köster beim HSV Hamburg, einem Mitkonkurrenten um Platz sechs.

Der VfL liegt drei Minuspunkte vor den Recken, aber mit einem Spiel weniger. Das Restprogramm ist schwer: Wetzlar, Berlin, Rhein-Neckar Löwen, Kiel, Flensburg und Göppingen. Die Recken haben es mit Göppingen, den Löwen (auswärts), Berlin, Wetzlar (auswärts) und Erlangen etwas leichter. Vor einem Jahr sicherten sie sich mit einer Siegesserie gegen Flensburg, Minden und Stuttgart Rang sechs, 38 Punkte reichten am Ende dafür. „Auch das können wir noch toppen. Unabhängig von der Platzierung“, sagt Christophersen und spielt auf das „Zauberwort Konstanz“ an, „nach dem alle in der Bundesliga suchen“. Wegen der Pleiten gegen Hamburg und zuletzt gegen Lemgo mussten die Recken Platz sechs, den sie monatelang innehatten, an Gummersbach abtreten. Aber der Trend sorgt die TSV wenig. Sie glauben daran, im Schlussspurt wieder vorbeizuziehen. „Wir sind jetzt in der Jägerrolle“, sagt Prokop und findet: „Es ist doch auch schön, von Platz sieben aus Jagd zu machen.“

■ Simon Gade und Renars Uscins werden auch gegen Göppingen passen. Bei Gade (Muskelfaserriss im hinteren Oberschenkel) hat Trainer Prokop aber einen „zügigen Heilungsverlauf“ registriert. „Er hat erste Torwartübungen gemacht. Wenn alles gut läuft, kann er kommende Woche im Mannschaftstraining dosiert eingesetzt werden.“ Ob es gegen die Löwen reicht (4. Mai), ist aber fraglich. Uscins (Adduktoren) kommt definitiv nicht vor der Länderspielpause (Mitte Mai) zurück. „Wir werden den Teufel tun und zu früh mit ihm starten“, so Prokop über den rechten Rückraummann.



Recken in der Jägerrolle

Handball-Bundesligist TSV Hannover-Burgdorf will in der Tabelle auf Platz sechs klettern – und morgen Göppingen schlagen



Gibt die Richtung vor: Recken-Trainer Christian Prokop.

FOTO: FLORIAN PETROW



VON SIMON LANGE

HANNOVER. Im Keller der Handball-Bundesliga bekommen einige Klubs schon kalte Füße. Nachdem der HBW Balingen-Weilstetten sich am Montag von Jens Bürkle trennte, tat der HC Erlangen einen Tag später mit Hartmut Mayerhoffer das Gleiche. Die Franken sind am letzten Spieltag noch bei der TSV Hannover-Burgdorf zu Gast. Die Recken können Erlangen mit einem Sieg in den Abgrund schubsen und den Abstieg des HCE besiegen.

Die Zeiten, dass die TSV sich mit Abstiegsorgen herumplagt, scheinen indes vorbei zu sein. Ziel war immer, sich in den Top 10 zu etablieren. Bislang fuhren die Recken aber immer Achterbahn: Auf eine starke Saison folgte eine schwächere. Die Sorge war groß, dass in dieser Spielzeit die Doppelbelastung mit der European League die Recken wieder nach unten reißt. Passiert ist es nicht.

Selbst wenn noch alle restlichen fünf Spiele verloren gingen, würden die Recken maximal noch auf Rang neun rutschen. Der Tabellensiebte verfolgt aber ganz andere Ziele. „Wir wollen alle fünf Spiele gewinnen und einen positiven Saisonabschluss“, sagt Linksaußen Hannes Feise selbstbewusst. Die Recken peilen wie im Vorjahr Rang sechs an, der am Ende sogar für die European League gereicht hat. Das kann in dieser Saison erneut der Fall sein, sollten Flensburg oder Berlin die European League gewinnen. „Ein Konstrukt, das sich noch ergeben kann mit Faktoren, die nicht in unserer Hand liegen“, fasst Recken-Sportchef Sven-Sören Christophersen zusammen. „Es hat sich immer bewährt, von Spiel zu Spiel zu schauen. Die Arbeit liegt im

nächsten Spiel.“ Und das ist Göppingen.

Die Schwaben, zuletzt souveräner Sieger gegen Wetzlar, kommen morgen (20 Uhr) in die ZAG Arena. „Eine sehr physische Mannschaft, mit sehr viel Power“, warnt TSV-Trainer Christian Prokop. Wollen die Recken ihre Ziele erreichen, ist ein Sieg gegen Göppingen Pflicht. Hauptkonkurrent ist der VfL Gummersbach, der in dieser Saison noch stabiler wirkt als in der vergangenen als Aufsteiger. „Die haben bis jetzt sehr gut und konstant abgeliefert“, lobt Christophersen. „Und sie haben Punkte aus Spielen gequetscht, die eigentlich schon weg waren.“ Jüngstes Beispiel: das 33:33 in letzter Sekunde durch Nationalspieler Julian Köster beim HSV Hamburg, einem Mitkonkurrenten um Platz sechs.

Der VfL liegt drei Minuspunkte vor den Recken, aber mit einem Spiel weniger. Das Restprogramm ist schwer: Wetzlar, Berlin, Rhein-Neckar Löwen, Kiel, Flensburg und Göppingen. Die Recken haben es mit Göppingen, den Löwen (auswärts), Berlin, Wetzlar (auswärts) und Erlangen etwas leichter. Vor einem Jahr sicherten sie sich mit einer Siegesserie gegen Flensburg, Minden und Stuttgart Rang sechs, 38 Punkte reichten am Ende dafür. „Auch das können

Simon Gade und Renars Uscins werden auch gegen Göppingen passen. Bei Gade (Muskelfaserriss im hinteren Oberschenkel) hat Trainer Prokop aber einen „zügigen Heilungsverlauf“ registriert. „Er hat erste Torwartübungen gemacht. Wenn alles gut läuft, kann er kommende Woche im Mannschaftstraining dosiert eingesetzt werden.“